

■ Leutershausen

Für die Umgehungsstraße Großsachsens fehlt das Geld

LEUTERSHAUSEN. S-Bahn-Ausbau, Taktverdichtung im Nahverkehr und Ausbau der Fahrradwege - inhaltlich standen bei der Jahreshauptversammlung der Grünen Liste Hirschberg (GLH) am Donnerstag vor allem Verkehrsthemen an.

Als "Verhohnepipelung der Bürger" bezeichnete Landtagsabgeordneter Uli Sckerl die angekündigte, erneute Verzögerung des S-Bahn-Ausbaus an der Bergstraße um zwei Jahre. Fachleute bezweifelten, dass die von einer Bahn-Gesellschaft angegebenen Gründe für die Verzögerung - Investitionen in Mannheim-Friedrichsfeld - plausibel seien. Der neue Starttermin im Dezember 2015 müsse eingehalten werden. Die Bahn werde sonst vertragsbrüchig und die Kommunen hätten bereits erhebliche Vorinvestitionen getätigt. Das Fahrgastaufkommen in der Region zähle zu den höchsten, die Züge seien rappendvoll und die S-Bahn sei ein Standortfaktor. Er appellierte daher an den Gemeinderat, eine einstimmige Resolution zu beschließen, welche die Bahn zur Einhaltung der geschlossenen Verträge auffordere. Als "gute Nachricht" wertete der Hirschberger Grünen-Vorsitzende Rembert Boese, dass keine Umgehungsstraße in Großsachsen gebaut werde. Für eine Bundesstraße, so der neu gewählte GLH-Sprecher Egon Müller, fehle das Geld. Über die gegenwärtige Ampelsituation in dem Ortsteil zeigte er sich sprachlos. Zu der bevorstehenden Taktverdichtung des OEG-Verkehrs erklärte Müllers Vorgänger Arndt Weidler, sie werde kommen - zumindest zwischen sieben bis neun und sechzehn bis achtzehn Uhr - sonst müssten die Bundeszuschüsse zurückgezahlt werden. Im Vergleich etwa zur Stadt Schriesheim, die eher zu einem "Grundmodell" tendiere, sei in Hirschberg eine ambitioniertere Variante der Taktverdichtung im Gespräch, worauf die GLH auch bei den bevorstehenden Haushaltsberatungen drängen werde. Für das Frühjahr kündigte Müller eine Verkehrswege-Tour mit dem Fahrrad durch Hirschberg an und machte deutlich, dass er die Ansicht des Bürgermeisters Manuel Just, alles sei prima, nicht teilt. Hierzu bemerkte Abgeordneter Sckerl, dass sie in der Landesregierung einen Fahrradschwerpunkt hätten und viel Geld in die Hand nähmen für Förderprogramme zur Stärkung des kommunalen Fahrradverkehrs.

meh

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)